

Sexuelle Bildung - pro familia bezieht Position

Was bedeutet sexuelle Bildung? Auf welchen Grundlagen arbeitet die Sexualpädagogik von pro familia? Welche Werte und Ziele stehen dahinter? Um klar Stellung zu beziehen, Missverständnisse auszuräumen und die Bedeutung dieser Arbeit aufzuzeigen, hat der Landesverband das Positionspapier „Sexuelle Bildung“ herausgegeben. „Es soll die fachliche Auseinandersetzung fördern und deutlich machen, dass wir vorhandene Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und ihnen altersgerecht mit unterschiedlichen Angeboten professionell zur Seite stehen“, berichtet die stv. Geschäftsführerin Dagmar Steffensen. Eine umfangreiche Darstellung der sexualpädagogischen Arbeit erscheint im Herbst, im sogenannten „Konzept“.

Sexuelle Entwicklung wird heute als lebenslanges, selbstbestimmtes Lernen verstanden. Jede Lebensphase hat ihre eigenen Themen und Herausforderungen und diese variieren gemäß der Verschiedenheit der Menschen. Auf Basis dieser Vielfalt hat sich der Begriff „sexuelle Bildung“ etabliert, heißt es in der Position. Sexuelle Bildung bedeutet für pro familia, Menschen aller Altersgruppen einfühlsam und fachkundig zu begleiten und ihnen umfassende Informationen und professionelle Hilfe anzubieten. Sie fördert die Freude und Lust an selbstbestimmter, altersgerechter Sexualität und die Prävention gegen (sexuelle) Gewalt.

„Mit unseren Angeboten zur sexuellen Bildung schaffen wir Voraussetzungen, gesetzlich verankerte Rechte wahrzunehmen“, betont Steffensen. Eine wesentliche Arbeitsgrundlage ist der §2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, wonach jede Frau und jeder Mann das Recht haben, sich in Fragen der Sexualaufklärung professionell informieren und beraten zu lassen. Der rechtebasierte Ansatz leitet sich auch aus der Charta der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte ab, die die International Planned Parenthood Federation (IPPF), die internationale Dachorganisation von pro familia, formuliert hat. pro familia fühlt sich dem Menschenrecht auf umfassende Sexualaufklärung und dem dazu erstellten IPPF-Rahmenkonzept verpflichtet. pro familia orientiert sich darüber hinaus an den Standards für Sexualaufklärung in Europa, entwickelt von der WHO und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Als Fachverband legt pro familia großen Wert auf die Kompetenzen der MitarbeiterInnen. Die sexualpädagogischen Frau-Mann-Teams sind ein besonderes Qualitätsmerkmal. Bei sensiblen Themen steht Mädchen und Jungen getrennt eine gleichgeschlechtliche Ansprechperson zur Verfügung.

pro familia kombiniert Wissensvermittlung mit der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Einfühlsam und wertschätzend arbeiten die Teams präventiv gegen ungewollte Schwangerschaften, sexuell übertragbare Infektionen und sexuelle Gewalt. pro familia positioniert sich entschieden gegen jegliche Art von Diskriminierung und Anfeindung aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder der sexuellen Identität. „Unsere Arbeit basiert auf einer sexualfreundlichen, emanzipatorischen und inklusiven Sexualpädagogik der Vielfalt“, berichtet Dominik Hohnsbehn, Landeskoordinator Sexualpädagogik.

pro familia gibt weltanschaulich offene und wissenschaftlich korrekte Informationen über Möglichkeiten, aber auch über Risiken und Grenzen von Sexualität. Sie unterstützt junge Menschen dabei, Kompetenzen im Umgang mit sich und anderen sowie eine respektvolle und tolerante Haltung zu entwickeln. Die Teilnahme an Veranstaltungen beruht ausdrücklich auf Freiwilligkeit. Themen und Methoden werden achtsam und zielgruppengerecht ausgewählt. Das Spektrum reicht von der kindlichen Frage nach der eigenen Entstehung und Geburt über Fragen zu Unsicherheiten und sich verändernden Gefühlen in der Pubertät bis zum Wunsch nach Einschätzung kritischer Erlebnisse in der virtuellen oder realen Welt. Viele Erfahrungen, Unsicherheiten und Fragen drehen sich um die Themen Sexualitäten, Beziehungen, Gefühle, Werte, Normen und Gesundheit.

Für den Erfolg der sexualpädagogischen Arbeit ist eine Verzahnung der Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen förderlich. Projekte für Kinder, Jugendliche und für Menschen mit Beeinträchtigungen werden durch Veranstaltungen für Eltern sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte nachhaltig ergänzt. Diese Arbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn professionell unterstützt können Erwachsene in alltäglichen und in besonderen Situationen junge Menschen angemessen begleiten. Die Stellungnahme „Sexuelle Bildung - Position“ ist beim Landesverband erhältlich oder als PDF unter www.profamilia-sh.de/pages/verband/aktuell/sexuelle-bildung-position/

Umfassende Sexualaufklärung ist ein Menschenrecht

Infos und Position: www.profamilia-sh.de

Beratungszahlen enorm gestiegen

„Die Zahl der Beratungen hat sich im vergangenen Jahr um rund fünf Prozent auf 10.969 erhöht. 9.201 Ratsuchende wandten sich an die landesweit 12 pro familia-Beratungsstellen, über 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr“, berichtet Reiner Johannsen, Geschäftsführer von pro familia Schleswig-Holstein. „Auch in den Familienbüros Bad Bramstedt und Bornhöved, in Kaltenkirchen und Bargteheide wird unser Angebot sehr gut angenommen.“ **Erneut gestiegen ist die Beratung werdender Eltern** zu sozialrechtlichen Fragen wie Mutterschutz, Eltern- und Kindergeld, zu finanzieller Unterstützung und Stiftungsgeldern. Dieser Bereich macht weiterhin den größten Sektor aus, gefolgt von der Beratung zu Partnerschaft und Sexualität und der Schwangerschaftskonfliktberatung, die entsprechend dem Bundestrend leicht rückläufig ist. Nach wie vor nennen Frauen am häufigsten **„berufliche Gründe“ für den Schwangerschaftsabbruch**. „Dies zeigt, dass Mütter und Väter bei der alltäglichen Bewältigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch immer nicht ausreichend unterstützt werden“, kritisiert Johannsen. pro familia engagiert sich auf politischer Ebene für eine Verbesserung und ist in „Lokalen Bündnissen für Familie“ und im Netzwerk „Frühe Hilfen für Familien“ aktiv.

Der Zustand einer Gesellschaft spiegelt sich nicht zuletzt in der Beratung rund um Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Familie wider, die pro familia seit nunmehr 50 Jahren in Schleswig-Holstein anbietet. „Im vergangenen Jahrzehnt haben wir deutlich gespürt, dass die soziale Kluft zwischen Arm und Reich kontinuierlich größer wird“, stellt Johannsen fest. **Zunehmend verschlechtert sich die Lage vor allem von Alleinerziehenden**. Sie sind besonders stark von finanzieller Not und Überlastung betroffen. Darauf weist detailliert auch der Paritätische in seinem Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland 2016 hin.

Mehr als jede fünfte Familie ist eine Ein-Eltern-Familie, mit steigender Tendenz. „Die Familienform darf jedoch nicht zu einer Benachteiligung führen“, betont Johannsen. Gemeinsam mit anderen Verbänden **setzt sich pro familia für eine Kindergrundsicherung** ein, die für alle Kinder und Jugendlichen gilt, eine Vielzahl an Leistungen zusammenfasst, sich am verfassungsrechtlich vorgegebenen Existenzminimum orientiert und am Einkommen der Eltern bemessen wird. „Nur so kann jede Form von Familie gerecht und ausreichend gefördert und der steigenden Armut von derzeit rund 2,7 Mio. Kindern begegnet werden.“

pro familia appelliert an die Politik, den ausgearbeiteten Vorschlag des „Bündnis Kindergrundsicherung“ aufzugreifen. Eine **grundlegende Reform der Familienförderung** muss dringend auf den Weg gebracht werden, forderte der Landesverband in seiner Erklärung zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai. Familie ist Thema auch im zweiten wachsenden Arbeitsbereich von pro familia, der Sexualpädagogik. 2015 hat der Landesverband mit seinem Angebot zu sexueller Bildung und Prävention rund 15.400 Jugendliche, Eltern und pädagogische Fachkräfte erreicht. Darüber hinaus arbeitet pro familia in mittlerweile fünf spezialisierten Einrichtungen gegen sexuelle und häusliche Gewalt. Insgesamt hat der Verband **rund 26.000 Menschen in Schleswig-Holstein mit Rat und Information** geholfen. Weitere Infos im Jahresbericht 2015, erhältlich in der Geschäftsstelle und als PDF unter Landesverband auf www.profamilia-sh.de

Flüchtlinge informieren und beraten

Das Menschenrecht auf Zugang zu Information und Beratung rund um Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft gilt auch für Flüchtlinge. „Als führender Fachverband zu dieser Thematik machen wir unsere Angebote auch dieser Personengruppe zugänglich und fördern damit ihre Integration. Mit neuen Konzepten begegnen wir der neuen Herausforderung“, berichtet Dagmar Steffensen, stv. Geschäftsführerin. „Dafür bedarf es finanzieller Unterstützung durch Bund und Kommunen.“ Mit einer mehrteiligen Veranstaltung informiert pro familia Frauen in den Erstaufnahmestellen über das deutsche Hilfesystem und stellt Infomaterial in der jeweiligen Sprache zur Verfügung. Austausch und Information rund um sexuelle Gesundheit, Schwangerschaft und sexuelle Gewalt werden in kleinen Gruppen angeboten. Auch die sexualpädagogischen Teams haben sich für die neue Aufgabe weiterqualifiziert und führen Veranstaltungen für junge, vor allem männliche Flüchtlinge sowie Fortbildung für andere Fachkräfte durch. Darüber hinaus hält pro familia zum Schutz von Frauen und Kindern Gewaltschutzkonzepte in den Einrichtungen für sehr wichtig.

Bundesdelegierte tagten in Lübeck

Erstmals in der über 60-jährigen Geschichte des Bundesverbandes tagte die Bundesdelegiertenversammlung in Schleswig-Holstein. Und das nicht ohne Grund: Feiert doch der Landesverband im Herbst sein 50-jähriges Bestehen. „Sexuelle Bildung, die stark macht – Respekt, Toleranz und Menschenrechte“ lautete das Thema der Fachtagung im Rahmen des Verbandswochenendes vom 4./5. Juni in Lübeck. Dass sexuelle Bildung bei der Stärkung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle spiele, bekräftigten Julia Krieger, Referatsleiterin beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Anette Langner, vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, in ihren Grußworten. Sie lobten die verdienstvolle Arbeit, die pro familia mit dem breiten Angebot zu sexueller Bildung leiste. Ein neues Ziel wurde im „Lübecker Beschluss“ gesteckt: Die sexuellen und reproduktiven Rechte von MigrantInnen, mit und ohne Fluchterfahrung, sollen in den nächsten fünf Jahren mit vielfältigen Maßnahmen befördert werden.

Landesverband feiert 50. Geburtstag

Am 7. Oktober feiert pro familia Schleswig-Holstein mit Gästen aus Politik und Verbänden in der Kunsthalle zu Kiel das 50-jährige Jubiläum. Durch das kurzweilige Programm führen KünstlerInnen aus Lübeck und Kiel. Als besondere Überraschung gilt die Talkrunde zur Frage „Selbstbestimmte Sexualität in jeder Beziehung?“ mit der bekannten Fernsehmoderatorin, Bestsellerautorin von Make Love, Paar- und Sexualtherapeutin Ann-Marlene Henning. Grußworte überbringen der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Dr. Ulf Kämpfer, und Ministerpräsident Torsten Albig.

Unterstützen Sie unsere Jugendprojekte

Spendenkonto IBAN DE11 2175 0000 0017 0352 60 BIC NOLADE21NOS

Helfen Sie mit der Spende Ihres Pfandbons in Edekamärkten, Ihres alten Zahngolds, bei Ihrem Interneteinkauf über shopplusplus.de
Infos: www.profamilia-sh.de/pages/verband/spenden-und-aktionen